



Dirk Müller, Joey Hand und Sebastian Bourdais siegten im vergangenen Jahr in Daytona. Das Ford-Trio zählt auch diesmal zu den Favoriten in der Klasse der GTLM-Fahrzeuge. Foto: byjogi/Chapman

## Müller will erneut um den Sieg mitfahren

**Motorsport** Burbacher verteidigt beim Saisonstart in Daytona Beach seinen Titel – Auch Land-Team und Luca Stolz dabei

■ **Daytona/Burbach.** Am kommenden Wochenende startet mit der 56. Ausgabe des Klassikers in Florida die IMSA WeatherTech SportsCar Championship, die bedeutendste Sportwagenreihe der USA, in die neue Saison. Gleich drei heimische Protagonisten werden auf dem spektakulären Kurs des Daytona International Speedway in Daytona Beach um Siege fahren.

In der Klasse GTLM geht der Burbacher Ford-Werksfahrer Dirk Müller mit dem Team Ford Chip Ganassi Racing und dem Ford GT mit der Startnummer 66 an den Start. Zusammen mit seinen Teamkollegen Joey Hand (USA) und Sebastian Bourdais (Frankreich) bildet der in der Schweiz lebende Westerwälder eines der Top-Teams

in der Kategorie der GT-Fahrzeuge. Mit dem Ford GT hat das Trio ein standfestes und bewährtes Fahrzeug zur Verfügung, mit dem es im vergangenen Jahr die GT-Klasse in Daytona gewann. Auch in diesem Jahr verspricht sich Dirk Müller viel vom Saisonauftakt. „Wir hatten sehr gute Testtage im Vorfeld und haben den Ford GT über den Winter wieder weiterentwickeln können. Unser Team und wir Fahrer bringen jede Menge Routine mit und hoffen, unsere gute Performance auch auf den Asphalt bringen zu können. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir auch diesmal ein Würdchen um den Sieg mitreden können. Ich freue mich auf jeden Fall schon riesig auf einen spannenden Saisonauftakt.“

Auch die Niederdreisbacher Mannschaft von „Montaplast by Land-Motorsport“, die bei ihrem USA-Debüt im vergangenen Jahr an gleicher Stelle mit ihrem Audi R8 LMS nur knapp einen Sensationssieg verpasste und mit 0,293 Sekunden Rückstand auf Rang zwei in der Klasse GTD landete, tritt in Daytona zum Saisonauftakt an. Die Mannschaft um Teamchef Wolfgang Land etablierte sich 2017 auf Anhieb in der IMSA-Serie und feierte bei den Langstreckenrennen der Serie den herausragenden Klassensieg beim Rennen „Petit Le Mans“. In Laguna Seca landeten die Land-Piloten mit Rang zwei erneut auf dem Podium und die 12 Stunden von Sebring beendeten sie auf Rang vier in der sehr star-

ken GTD-Klasse. Am diesem Wochenende werden Christopher Mies (Heiligenhaus), Jeffrey Schmidt (Schweiz) und das südafrikanische Brüderpaar Sheldon und Kelvin van der Linde ins Lenkrad des Montaplast-Audi R8 LMS mit der Startnummer 29 greifen.

Während Dirk Müller und die Land-Mannschaft ihrem Einsatz in dieser Saison entgegenfiebert, hat Luca Stolz sein erstes 24-Stunden-Rennen für dieses Jahr schon hinter sich. Am zweiten Januar-Wochenende startete der 22-jährige Brachbacher in Dubai. Mit einem Mercedes AMG GT3 des Teams Black Falcon hatten sich Luca Stolz und seine Teamkollegen Jeroen Bleekemolen (Niederlande), Khalid Al Qubaisi (Vereinigte Arabi-

sche Emirate) und Manuel Metzger schon eine komfortable Führung erarbeitet, als der Siegerländer nach 20 Stunden in eine unverschuldete Kollision verwickelt wurde und aufgeben musste.

Bei seinem zweiten Einsatz in Daytona steuert Stolz erneut einen Mercedes AMG des Teams Riley Motorsport in der Klasse der GTD-Fahrzeuge. Seine Teamkollegen werden erneut Jeroen Bleekemolen sowie diesmal auch der Brite Adam Christodolu und der US-Amerikaner Ben Keating sein. *jogi*

⊕ Der Startschuss zu den 24 Stunden von Daytona fällt am Samstag um 20.40 Uhr. Außerhalb der USA ist das Rennen live auf [www.imsa.com](http://www.imsa.com) zu sehen.

## Interessanter Lehrgang in Weyerbusch

**Fußball** Verband bildet „Teamleiter Jugend“ aus

■ **Region.** In der Arbeit der Fußballvereine hat sich ein Bedarf an Nachwuchstrainern, Betreuern und mithelfenden Vereinsmitgliedern herausgestellt. Darüber hinaus möchten viele Eltern der fußballspielenden Kinder und Jugendlichen einen möglichst einfachen Einstieg in mannschaftsbegleitende Aufgaben finden. Aus diesem Grund bietet der Fußballverband Rheinland im Februar den Lehrgang „Teamleiter Jugend“ an, der an sechs Tagen (9., 16., 17., 20., 23. und 24. Februar) am Sportplatz in Weyerbusch über die Bühne gehen soll. Da von dieser Art der Tätigkeit ein Mindestmaß an fachlichen Kenntnissen und persönlicher Qualifikation erwartet wird, sind nur Interessenten teilnahmeberechtigt, die bereits einen Lehrgang „Basiswissen“ oder „Juniorcoach“ erfolgreich abgeschlossen haben. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter: [www.ku-rz/teamleiter](http://www.ku-rz/teamleiter)

## SG Neitersen testet ordentlich

**Fußball** 1:2 gegen Engers

■ **Engers.** Von einem ordentlichen Auftakt sprach Spielertrainer Lukas Haubrich, nachdem die Rheinlandliga-Fußballer der SG Neitersen/Altenkirchen ihr erstes Testspiel der Wintervorbereitung beim Oberligisten FV Engers mit 1:2 (0:2) verloren hatten. Zwar gerieten die Neitenser durch einen Doppelschlag von Kristijan Grzobic (18., Foulelfmeter, 21.) schnell auf die Verliererstraße, erspielten sich ihrerseits aber auch Chancen, von denen Haubrich nach Zuspätkommen von Stefan Peters eine nutzte (86.). *hun*

## Spitzenplatz eingeübt

**Badminton** Smash Betzdorf verpatzt Rückrundenstart

■ **Andernach.** Zum Rückrundenstart in der Badminton-Rheinland-Pfalz-Liga hat der BC „Smash“ Betzdorf die Tabellenführung eingeübt. Deren 3:5-Niederlage beim TB Andernach II nutzten die siegreichen TV Hechtsheim und BC Niederlützingen, um die „Smasher“ vorerst hinter sich zu lassen.

Die Einzelduelle gaben diesmal den Ausschlag zuungunsten der Betzdorfer, bei denen lediglich Thomas Knaack sein Match gegen Kostja Marschke für sich entschied (21:15, 21:11), während Lucas Zimmermann (9:21, 12:21), Nina Stahl (18:21, 22:24) und Markus Wüst

(14:21, 18:21) allesamt in zwei Sätzen unterlagen.

Generell ging in der Andernacher Beethovenhalle keine einzige Begegnung in den Entscheidungssätzen. In den Männerdoppeln unterlagen Zimmermann und Björn Hornburg (14:21, 14:21), während das Duo Knaack/Wüst die Punkte für die „Smasher“ einfuhr (21:11, 21:17). Das Frauendoppel verloren Heike Voigt/Nina Stahl recht deutlich (14:21, 12:21). Das Mixed entschied Hornburg/Melanie Schulz für sich (21:17, 21:16), konnten die Niederlage damit aber nicht mehr abwenden. *hun*

## SK Altenkirchen verschenkt einen wichtigen Punkt

**Schach** Oberligist muss weiter um Klassenverbleib bangen – SC Niederfischbach fährt souveränen Sieg ein

■ **Altenkirchen/Siegen.** Die heimischen Schachteams haben den Spielbetrieb in den jeweiligen Ligen wieder aufgenommen.

**Oberliga**

**SK Altenkirchen - SC Turm Illingen 4:4.** Um die Chancen auf den Klassenverbleib zu wahren, hatte der Schachkreis Altenkirchen gegen die schlechter platzierten Gäste einen Sieg fest eingeplant. Doch es kam anders. Die Altenkirchener lagen durch Claude Högener und Reiner Schmidt schnell mit 2:0 vorne, allerdings standen drei Partien direkt schlechter. Dazu zählte auch

die von Martin Kaster an Brett 5, der sich genauso wie Andreas Brühl an Brett 1 mit seinem Gegner auf Remis einigte. Nur Claude Wagener an Brett 2 hatte etwas entgegengesetzt und gewann letztlich seine Partie, sodass der Schachkreis klar auf Heimsiegekurs lag. Ein Remis aus den beiden verbleibenden Partien hätte damit zum Mannschaftssieg gereicht, aber es sollte nicht sein. Oliver Heidorn hatte eine Figur für einen Mattangriff geopfert und noch eine Qualität hinterher, doch sein Gegner sah alle Drohungen, blieb ruhig und gewann. Damit war es an Tho-

mas Hoffmann, der den Altenkirchenern in dieser Saison schon einige entscheidende Punkte gebracht hatte, den Sieg einzutüten. Doch ein Zug, der ein Remis verhieß, brachte die Niederlage – und nach sechs Stunden ein ausgeglichenes Gesamtergebnis.

**Bezirksklasse**

**Sieger SV IV - SC Niederfischbach 1,5:4,5.** Die Niederfischbacher erspielten sich einen souveränen Sieg, der sie aufgrund der besseren Brettanzahl an die Tabellenspitze befördert. Klaus Lersch kam durch eine Springergabel in

Vorteil, den er souverän zu Ende spielte, und Gregor Mohrhard zermürbte seinen Gegner mit guten Kombinationen, sodass dieser entnervt aufgab. Dietmar Hejl gewann durch einen „vergifteten Bauern“ den Turm seines Gegners, der einige Züge später aufgab. Carsten Schröter bekam bei 0:3-Rückstand überraschend Remis angeboten und nahm an – damit war der Mannschaftssieg in trockenen Tüchern. Timo Stockschläder startete schlecht, befreite sich dann mehr und mehr und einigte sich ebenso auf Remis wie Jugendspieler Johannes Schröter.

## Tennis im Winter: Ideen dringend benötigt

**Symposium** Verband informiert in Koblenz über Hallenneubau und andere Möglichkeiten

■ **Koblenz.** Im Sommer reicht der Platz noch, im Winter wird's knapp. Während den 85 000 Mitgliedern in rheinland-pfälzischen Tennisvereinen 2700 Freiluftplätze zur Verfügung stehen, wird das Angebot in den kalten Monaten immer geringer. 237 Hallenplätze sind von den Klubs gemeldet, statistisch gesehen müssen sich 358 Tennisspieler einen Platz teilen. Diese Entwicklung wurde durch das rückläufige Interesse am Tennis befeuert, vielerorts mussten Hallen mangels Auslastung für Soccerplätze oder öffentliche Bauvorhaben weichen.

Doch der Bedarf an Hallenplätzen ist wieder gestiegen, aus diesem Grund lud der Tennisverband Rheinland-Pfalz (TVRP) Vereinsvorstände und Hallenbetreiber nach Koblenz ein, um beim Symposium „Tennis als Ganzjahres-sport – Herausforderungen und Lösungsansätze“ Hilfestellungen zu geben. Den Rahmen bildeten die Koblenz Open, das Challenger-Turnier in der CGM Arena auf dem Oberwerth.

„Tennis muss ein Ganzjahres-sport sein, sonst können wir einpacken“, konstatierte Ulrich Klaus, der Präsident des Deutschen Tennis Bundes. In Bezug auf Mitgliedererwerb und -bindung ist es für die Vereine eminent wichtig, auch im Winter adäquate Trainings- und Spielmöglichkeiten zu bieten. „Wir können Kinder und Jugendliche ja nicht im September wegschicken und ihnen sagen,

dass sie erst im Mai wiederkommen sollen“, erklärte der rheinland-pfälzische Tennispräsident Dieter Kirschenmann.

Die Lage in seinem Verband ist von Region zu Region unterschiedlich. Rund um Koblenz stehen etwa mit dem Landesleistungszentrum auf der Karthause, den Hallen auf dem Oberwerth, in Bendorf, Vallendar, Mülheim-Kärlich oder Andernach etliche Winterplätze zur Verfügung. In Mainz dagegen sind allein in den vergangenen drei Jahren elf Hallenplätze weggebrochen, verdrängt von Neubau- oder Gewerbegebieten. „Die Entwicklung ist dramatisch“, stellte Jens Lübbert fest. Der Tennistrainer beschäftigt sich mit seinen Mitstreitern vom DJK TV Mainzer Sand seit einiger Zeit mit einem Hallenneubau von Vereinsseite aus. Ein ambitioniertes Projekt für einen Klub mit 550 Mit-

gliedern, aber wohl unumgänglich, um die Zukunft zu sichern. Schließlich würde die vereinseigene Halle dann auch an andere Klubs und Privatspieler vermietet werden.

Als Kosten für eine Drei-Feld-Halle mit entsprechendem Belag, aber ohne sanitäre Anlagen hat Lübbert 932 000 Euro veranschlagt. Jede Menge Geld für einen Tennisverein, der dabei auf Zuschüsse aus den Verbänden angewiesen ist. Zudem berät das Institut für Sportstättenentwicklung in Trier Klubs bei ihren Planungen, erstellt Umfeldanalysen und Bedarfsermittlungen. So hat Stefan Henn den TC Osburg unterstützt. Der Verein im Landkreis Trier-Saarburg suchte nach der Schließung von zwei Tennishallen in der Umgebung nach neuen Möglichkeiten. Die Idee nun: der Bau einer Zwei-Feldhalle mit Umkleide-, Sanitäreinrichtungen, Büro, Lagerraum und



**Traumhafte Bedingungen herrschten beim ATP-Challenger-Turnier Koblenz Open in der CGM Arena – das ist aber nur eine Woche lang im Januar die Ausnahme, insgesamt reicht im Winter der Platz an Tennishallen in Rheinland-Pfalz nicht.** Foto: Thomas Frey

Küche, die durch die Gemeinde Osburg als Festhalle mitgenutzt werden kann.

Auf dem Symposium in Koblenz wurden weitere Möglichkeiten aufgezeigt: die Kooperation mehrerer Tennisvereine oder etwa der Bau kostengünstigerer Freiluftthal-

len, die nicht beheizt, an den Seiten offen und das ganze Jahr über nutzbar sind. „Wir müssen einfach neue Wege finden, wie wir Tennis auch im Winter anbieten können“, bilanzierte TVRP-Präsident Dieter Kirschenmann. „Noch ist es nicht zu spät.“ *Jochen Dick*